

Im November 2015 rief mich überraschend ihre Tochter an und fragte mich, ob ich Werner Renz kennen würde. Sie habe in einem Second-Hand-Laden in Bregenz die ganze Videoserie „Sinnbilder der Liebe Gottes“ für 15,- Euro gekauft. Sie war neugierig auf den Inhalt und bei dem Preis war das Risiko für einen Fehlgriff nicht so groß. Jetzt, nachdem sie mehrere Filme angeschaut habe, sei sie völlig mitgerissen, habe schon mehrere ihrer Freunde begeistert und wolle nun unbedingt den Sprecher Werner Renz persönlich kennenlernen. Das führte zu drei Abenden mit Werner Renz in Bregenz (18.-20. Januar 2016) und in Reutte/Tirol (29.-31. Januar 2016).

So führt es Gott, dass jetzt jemand in Bregenz Werner Renz kennenlernen konnte. Außerdem konnte Werner Renz die Glaubensgeschwister treffen, die durch seine Ausführungen bereits vor 20 Jahren zum Glauben und zur Gemeinde fanden.

Von Hermann Krämer

### Videoserie bewirkt Umkehr

1996 zog seine russlanddeutsche adventistische Familie aus Fergana in Usbekistan nach Geldern am Niederrhein. Eduard war damals 16 Jahre. Er kam vom Glauben ab und gewann die Welt lieb. Nach einigen Jahren, er war inzwischen verheiratet, entdeckte er bei seinen Schwiegereltern die Videoserie von Werner Renz. Sie bewirkte eine Umkehr in seinem Leben und führte dazu, dass er Missionar wurde. Er gründete einen Radio- und TV-Sender fürs Internet, um das Evangelium in russischer Sprache zu verbreiten. Dieser Sender (Evangelist Online) bringt seit Jahren aller drei Monate die 30 Vorträge der Serie von Werner Renz auf Russisch. Man kann sie auch auf [www.tv.uvcm.de](http://www.tv.uvcm.de) herunterladen ([www.de.evangelist-online.net](http://www.de.evangelist-online.net) auf Deutsch und [www.evangelist-online.net/ru](http://www.evangelist-online.net/ru) auf Russisch).

Von Eduard Bondarenko

Die Vorträge findet man auf Deutsch auch unter „[www.gotterfahren.info](http://www.gotterfahren.info) (Wege zum Ziel – Sinnbilder der Liebe Gottes). Laut Google Analytics wird der Vortrag „Schöpfung oder Evolution“ am häufigsten aufgerufen.

Wir dürfen uns noch einmal bewusst machen, dass statt einiger hundert Menschen 1995 in Karschi viele Tausende mit dem Evangelium erreicht wurden und noch werden. Wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen. (Römer 8,28)

## Momente der Hoffnung

Am Strand von Skala Sikamineas geht die Sonne unter. Christiane sieht bereits das nächste Rubber Dinghy kommen. 50 Menschen drängen sich auf dem Schlauchboot, das eigentlich für 12 Personen ausgelegt ist. Als es an der griechischen Insel Lesbos anlegt, geht alles ganz schnell: Die frierenden Ankömmlinge werden mit einer heißen Suppe und mit Sandwiches versorgt. Helfer teilen trockene Kleidung aus und kümmern sich besonders um die verängstigten Babys und Kleinkinder. Christiane und ihr achtköpfiges Team ist vor allem für die medizinische Erstversorgung zuständig. Sie behandeln Verletzte mit Brüchen und Blutungen und helfen den Kranken und Schwangeren mit Unterkühlung. Ein älterer Mann ist auf der 10 Kilometer langen Route zwischen dem türkischen Festland und der Insel aus dem Boot gefallen und verliert immer wieder das Bewusstsein. Er wird zu einem nahegelegenen Bus gebracht, der zu einer mobilen Klinik umgebaut wurde.

Der 30 Jahre alte Klinikbus gehört der Transilvanischen Vereinigung und ist Teil der Initiative „Adventist Help“. Christiane Theiss, Vizepräsidentin von ASI Europa, dem Dachverband der adventistischen selbstunterhaltenden Institutionen, Unternehmen und Geschäftsleute, koordiniert das Projekt und ist seit dessen Beginn Mitte Oktober fast durchgehend vor Ort. Das Schicksal der Menschen aus Afghanistan, Irak und Syrien, die vor dem Krieg in ihrer Heimat fliehen und meist nicht mehr als ihre durchnässte Kleidung besitzen, geht nicht spurlos an Christiane vorbei: „Es ist herzerreißend, diesen kurzen Moment der Hoffnung und Erleichterung in den Gesichtern der Flüchtlinge zu sehen“, sagt sie.

Bisher waren fast jede Woche andere Ärzte, Krankenschwestern, Hebammen und Sanitäter aus Südafrika, USA, Rumänien, Schweden und anderen Ländern beteiligt. Die deutsche Assistenzärztin Raffaella ist eine davon. Sie arbeitet normalerweise im Klinikum Ludwigsburg und war dem Aufruf von ENAD (European Network for Adventist Doctors) gleich in der ersten Projektwoche spontan gefolgt. Auch Helfer, die nicht-christlichen Organisationen angehören und die diese Arbeit schon seit Monaten machen, haben mich wirklich beeindruckt.“

Dass sich Gespräche über den Glauben ergeben, ist keine Seltenheit. „Wir planen im Moment, am Sabbatvormittag

einen Gottesdienst auszurichten, an dem auch Helfer jüdischer und muslimischer Herkunft teilnehmen möchten“, erzählt Christiane. „Zu erleben, wie uns der Glaube in der Arbeit mit den Flüchtlingen untereinander vereint, ist unsagbar ermutigend.“

Aus BWgung 01/2016, von Magdalena Lachmann, gekürzt

## US-Wahlkampf und die Adventgemeinde

Das zeitweilige Kopf-an-Kopf-Rennen um die Nominierung zum Präsidentschaftskandidaten der Republikanischen Partei zwischen Donald Trump und dem Adventisten Ben Carson hat ein nicht unerhebliches Interesse an der Adventgemeinde geweckt. So präsentierte der Nachrichtensender CNN einem Millionenpublikum eine durchaus positive Darstellung der adventistischen Glaubenspunkte. Und das



hochangesehene Pew Research Center, ein „Think Tank“ für sozialwissenschaftliche Analysen und Trends, veröffentlichte zwei umfangreiche Artikel über die Adventgemeinde in den USA. Danach sei die US-Adventgemeinde rassistisch und ethnisch stärker gemischt als alle anderen Kirchen. Adventisten machen laut Pew 0,5 % der US-Bevölkerung aus. Das ist ein Wachstum um 0,1 % seit 2007. Eigentlich nicht viel. Doch im selben Zeitraum ging der Prozentsatz aller Christen in den USA von 78,4 auf 70,6 % zurück. Überraschend ist auch, dass trotz Ben Carson nur 35 % der amerikanischen Adventisten die Republikanische Partei favorisieren, während 45 % eher aufseiten der Demokratischen Partei stehen. (Quelle: Pew/D. Trim/Adventist Review/ANN)

Aus BWgung 01/2016 Mitteilungsblatt der Siebenten-Tags-Adventisten in Baden-Württemberg